



Züchtertreffen der Belted Galloway Interessengemeinschaft

17. - 19. Oktober 2014

Bereits seit über 10 Jahren besteht die Belted Galloway Interessengemeinschaft. Da Schleswig-Holstein bisher die Hochburg der Belted Galloway-Zucht darstellte, fanden die vorigen Züchtertreffen ausschließlich im hohen Norden statt. In letzter Zeit werden auch im übrigen Deutschland immer mehr Herden aufgebaut, bei denen auf die Reinzucht der Belties großen Wert gelegt wird.

So war es ein Novum, dass in diesem Jahr Züchter aus der Mitte Deutschlands zur Besichtigung ihrer Herden einluden. Damit sich die längere Anfahrt auch lohnte, wurde die Reise auf drei Tage festgesetzt und dabei Betriebe in Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen besucht, die relativ dicht beisammen liegen. Ein kleines Rahmenprogramm rundete das Programm ab.

Gleichzeitig nutzten einige Züchter die Gelegenheit zum Transfer von Zuchttieren von Nord- nach Süddeutschland bzw. umgekehrt. Dabei war für die Rinder während des Treffens eine kleine Erholungspause in Marburg eingeplant, bevor der Transport mit dem neuen Besitzer fortgesetzt wurde.

Freitag

Nach individueller Anreise trafen sich die Teilnehmer im Cafe Vetter, über den Dächern der mittelalterlichen Stadt Marburg gelegen. Gut gestärkt ging es in Fahrgemeinschaften nach Frankenberg/Geismar. Seit drei Jahren hat sich dort Christian Michel eine kleine Belted Galloway-Zucht aufgebaut, die aus einem Bullen und zwei Kühen besteht. Die beiden Kuhkälber sind ihm sehr willkommen, vergrößern sie doch den weiblichen Bestand gleich um 100%. Der 3 1/2-jährige 'Churchill vom Spiekerberg' ist ein gut bemuskelter black belted Bulle, im schottischen Typ stehend. Er kann, ebenso wie die Kuh Südtondern's Alia bereits diverse Schauerfolge für sich verbuchen.

Zurück in Marburg erwartet ein Nachtwächter die Gruppe um ihnen dort die verborgenen Plätze in der Altstadt zu zeigen. Er erzählte urige Anekdoten, sprach über althergebrachte Traditionen, und zum Abschluss gab es einen original Marburger Nachtwächter-Kräuterlikör.

Ein gemeinsames Abendessen rundete den ersten Tag ab.

Samstag

Am nächsten Tag ging es nach Gimsheim in Rheinland-Pfalz, was leider ein wenig Fahrerei erforderlich machte, zu Sigrid Beny und Hans Gugumus. Der Betrieb, den Benys Eltern früher bewirtschafteten, war typisch für damalige Zeiten: Wein, Ackerbau, Milchvieh. Nachdem sie sich im Jahre 2002 aus der Landwirtschaft verabschiedet hatten, kamen die ersten Galloways. Zur Zeit sind es etwa 75 Tiere, jeweils zur Hälfte White bzw. Belted Galloways, deren Zuchttiere streng getrennt voneinander gehalten werden. Der Herdenname 'vom Altrhein' bezieht sich auf die Lage der Weiden, die sich längs des Rheins, z.T. auch auf Überschwemmungsgebieten sowie Naturschutzgebieten befinden. Die Belted-Kühe sind aufgeteilt auf zwei Herden. Die eine wird angeführt von dem imponierenden Bullen Jamie, der aus der Mosston Muir

Herde aus Groß Britannien stammt. Er war 2010 in Berlin zum 'Besten Belted Bullen Deutschlands' sowie 'Besten Belted Galloway Deutschlands' gekürt worden. Der ebenfalls aus Groß Britannien stammende jüngere Bulle Cairnsmore Everest führt die andere Herde an, er ist vor allem zuständig für Jamies weibliche Nachzucht. Hier konnte auch Jamies Tochter 'Paroli vom Altrhein' bewundert werden, die in die Fußstapfen ihres Vaters trat, und 2014, ebenfalls in Berlin, 'Bestes Belted Galloway Deutschlands' wurde.

Ein kräftiges Chili Con Carne machte die Gruppe fit für die Rückfahrt.

In der Nähe von Marburg liegt Oberweimar, wo Manfred Möllers Belties 'vom Rittergut Oberweimar' beheimatet sind. Er hat erst 2011 mit der Belted Galloway- Zucht angefangen, sich aber bereits in der kurzen Zeit eine stattliche Herde mit 10 Kühen und zwei Zuchtbullen aufgebaut. Der Erfolg gibt ihm recht, wurde doch sein Jungbulle 'Jodok vom Altrhein' in Berlin 2014 mit dem Titel 'Bester Belted Galloway Bulle Deutschlands' ausgezeichnet. Auch sein Altbulle 'Amor' ist eine stattliche Erscheinung und der Stolz der Herde.

Außer der Rinderzucht ist Ackerbau ein Standbein des Betriebes. Ein Restaurant gehört ebenfalls dazu. Dort soll in Zukunft auch Galloway-Fleisch angeboten werden. Davon, dass es dort gutes Essen und Trinken gibt, durften sich die Teilnehmer abends in aller Gemütlichkeit überzeugen.

Sonntag

Am letzten Tag war die Gruppe bereits ein wenig geschrumpft. Diejenigen, die Tiere transportieren wollten, brachen lieber früh auf, um noch im Tageslicht nach Hause zu gelangen. Dafür bedachte der neue Vorsitzende des Bundesverbandes Deutscher Gallowayzüchter, Horst Kraft, die Züchter mit seinem Besuch.

Treffpunkt war bei Steffi Heller und Karsten Krey in Eisenach-Hörschel, Thüringen, direkt östlich der früheren Grenze zur DDR. Der Herdenname 'vom Rennsteig' bezieht sich auf einen ca 170 Km langen Höhenweg über den Kamm des Thüringer Waldes und des angrenzenden Thüringer Schiefergebirges, bis in den nördlichen Frankenwald. Die Belted Galloways laufen auf den Hügeln mit traumhaftem Ausblick. In der Ferne kann man die Autobahnbrücke sehen, von der man wiederum eine schöne Aussicht auf die Belties hat. Bei strahlendem Sonnenschein zeigten sich die acht Kühe und zwei Färsen in den Farben schwarz, dun und rot, sowie der dun-belted Jungbulle Connor von ihrer besten Seite. Connor hatte 2013 bei der Galloway Open den Titel des Junior Champion errungen und war auch 2014 in Berlin auf der Bundesschau erfolgreich. Die zur Schlachtung vorgesehenen Ochsen laufen ebenfalls bei der Herde und alle zusammen ergeben ein beeindruckendes Bild, obwohl es eigentlich nur der Vereinfachung des Managements dient. So ist nur noch eine weitere Herde mit den jüngeren Färsen erforderlich, die von der Reisegruppe ebenfalls fachkundig begutachtet wird.

Nach dem für Norddeutsche ungewohnten bergauf und bergab wandern stellte sich ein gesunder Appetit ein, der mit leckeren original Thüringer Bratwürsten, die in der Zwischenzeit auf dem Grill von Familie Krey sen. zubereitet worden waren, gestillt wurde. Bei Kaffee und typisch Thüringischem Kuchen (verschiedene Blechkuchen, in ganz kleine Stücke aufgeteilt, damit man von allen Sorten probieren kann) sowie Gespräche über Rinderzucht und Haltung klang das Züchtertreffen aus. Alle waren sich einig, im nächsten Jahr wird eine ähnliche Züchterfahrt in eine andere Region Deutschlands stattfinden.

Vielen Dank an Manfred Möller für die Organisation dieser Tour, sowie den Züchtern, die ihre Herden vorgestellt haben und für die nette Bewirtung dabei.

Dr. Maria Rieken



Churchill vom Spiekerberg



Mutter und Tochter





Mosson Muir Jamie



Belted Galloway Interessengemeinschaft
www.beltie.de





Amor



Jodok vom Altrhein





Belted Galloway Interessengemeinschaft
www.beltie.de